

ornis

Die Zeitschrift des SVS/BirdLife Schweiz
für junge Naturfreunde



junior

In Zusammenarbeit mit



**MIT TOLLEM
WALD-QUIZ**

WER WOHNTE IN DER BUCHHE?

Zwei Zahnstocher kommen aus einer Bar. Plötzlich läuft ein Igel vorbei. Sagt der eine Zahnstocher zum anderen: «Mist! Wenn ich gewusst hätte, dass hier der Bus fährt, dann hätten wir noch ein Glas trinken können!» **Raul (9 Jahre)**

Eines Tages fragt das Kamelbaby seine Mutter: «Du Mami, wieso haben wir so lange Wimpern?» – «Damit wir in der Wüste bei einem Sandsturm keinen Sand in die Augen bekommen.» «Du Mami, wieso haben wir Höcker?» – «Damit wir mehrere Tage in der Wüste überleben können, ohne etwas zu trinken und zu essen.» «Du Mami, wieso haben wir so grosse Füsse?» – «Damit wir in der Wüste nicht im Sand einsinken.» – «Du Mami, wieso leben wir im Zoo?» **Eva (12 Jahre)**

Warum haben Giraffen so einen langen Hals? – Weil der Kopf so weit oben ist. **Maira (10 Jahre)**

Sendest du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du eine Frage an ihn? Hier ist seine Adresse: Koni Kräh, SVS/BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch. Bitte lege bei Briefen/Fragen ein Foto von dir bei.

Lieber Koni!

Wieso können eigentlich Adler nur Fleisch fressen und müssen nicht auch Gemüse essen, so wie ich?
Lina Knaus, Luzern

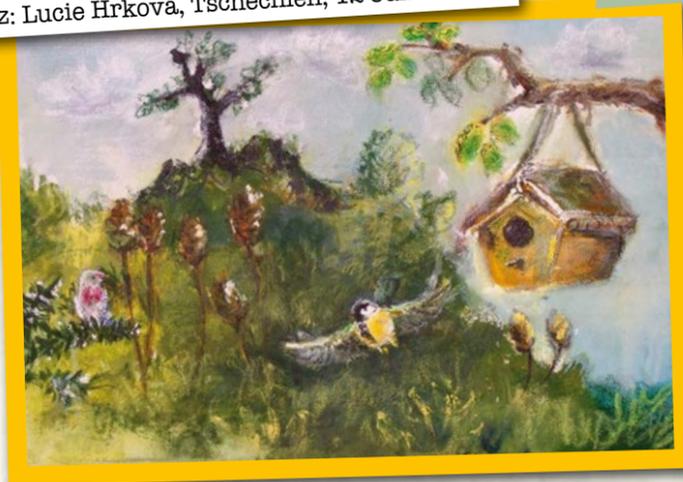
Liebe Lina

Das ist eine spannende Frage. Jedes Tier hat sich im Lauf der Zeit auf eine bestimmte Nahrung spezialisiert. Buchfinken zum Beispiel fressen hauptsächlich Samen und Körner: Ihr Schnabel und ihre ganze Verdauung ist an diese Nahrung angepasst. Kühe hingegen fressen nur Gras. Sie haben mehrere Mägen entwickelt, um das Gras zu verdauen. Ihre Zähne sind super, um das Gras zu zermahlen. Die Adler hingegen haben sich auf Fleisch spezialisiert. Ihre scharfen Krallen und superguten Augen dienen ihnen für die Jagd. Ihr Schnabel ist sehr scharf, um das Fleisch zu zerkleinern. Ihr ganzer Körper ist also darauf ausgelegt, andere Tiere zu jagen und zu fressen.

Und ihr Menschen? Forscher haben herausgefunden, dass ihr wie der Bär oder wie wir Krähen sogenannte «Allesfresser» seid. Das heisst, euer Körper ist so gebaut, dass ihr vieles essen könnt: Körner, Früchte, Gemüse, Milch und auch Fleisch. Wenn ihr euch wie der Adler nur von Fleisch ernähren würdet, wäre das ziemlich ungesund. Am besten ist es für euren Körper, viel Unterschiedliches zu essen. Fleisch kann man allerdings gut weglassen, wenn man dafür zum Beispiel Käse isst. En Guete! Dein Koni



1. Platz: Lucie Hrková, Tschechien, 12 Jahre



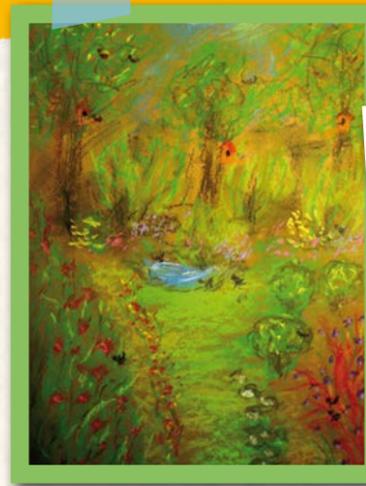
SPRING ALIVE MAL-WETTBEWERB

Vielen Dank an alle, die am grossen «Spring Alive»-Mal-Wettbewerb von BirdLife mitgemacht haben! Hier findet ihr eine kleine Auswahl von Einsendungen.



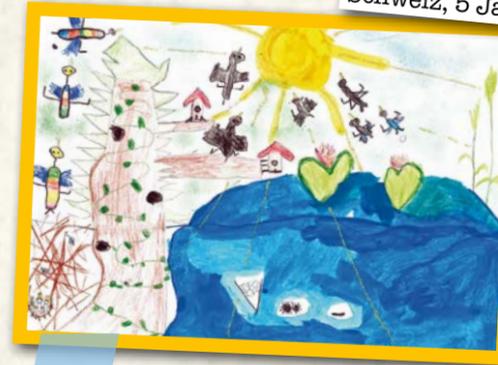
Mia Hartmann, Schweiz, 8 Jahre

2. Platz: Alicja Mazurek, Polen, 13 Jahre



Viele weitere Bilder gibt es unter www.birdlife.ch/jugend zu sehen!

Timo Hartmann, Schweiz, 5 Jahre



Das sind die Gewinner des Wettbewerbs!

Im letzten Heft gab es auf Seite 11 ein Wissens-Quiz. Lösung: Die Hummel-Königin heisst Helga. Je ein tolles Buch gewonnen haben Moana Schaffer aus Reichenbach i.K. und Claude Weber aus Winterthur!



Hallo!



Dieses Heft ist für einmal einem Baum gewidmet: der Buche. Sie ist neben der Eiche oder der Birke einer der häufigsten Laubbäume. Am einfachsten erkennst du sie an der ganz glatten, grauen Rinde und an den Blättern. Spannend sind aber nicht nur die Buchen selber, sondern auch die vielen Tiere, die auf und in den Buchen leben. In diesem «Ornis junior» kannst du einiges über sie lesen.

Schreibst du mir auch mal einen Brief oder einen Witz? Hast du eine Frage, die ich dir beantworten soll? Oder schickst du mir eine Zeichnung? Über Post von dir würde ich mich seeeehr freuen! Meine Adresse findest du ganz links unter den Witzen.

Und nun: viel Spass mit diesem Heft!

Dein Koni Kräh

Spinne !!!

DIE BUCHE

EIN LEBENDES WOHNHAUS

Jetzt im Herbst wird der Wald wunderschön! Die Blätter beginnen rot, orange und gelb zu leuchten. Die Eichhörnchen springen von Ast zu Ast, und unter den Bäumen wachsen viele Pilze...

Und schau mal diese dicken Wurzeln an. Sie gehören riesigen Buchen, die schon seit über 300 Jahren in diesem Wald stehen. Koni gefallen diese mächtigen, uralten Bäume besonders gut. Lies schnell weiter, er wird dir die Geschichte der Buchen erzählen und dir verraten, wer alles in diesen «lebenden Häusern» wohnt...



Ich glaube,
ich werde nie
fertig!

Eine riesige Fabrik

Die Buche gehört zu den häufigsten Bäumen in der Schweiz. Sie kann sehr alt und bis zu 40 Meter hoch werden. In ihren Blättern stellt sie jeden Tag viel Sauerstoff und Zucker her. Sie ist eine riesige natürliche Chemiefabrik!



IDENTITÄTSKARTE

LATEINISCHER NAME: *Fagus sylvatica*

GRÖSSE: Höhe bis 40 Meter, Durchmesser 1,5 Meter

ALTER: 300 bis 400 Jahre oder mehr

RINDE: grau und sehr glatt

BLÄTTER: fallen im Herbst ab. Rundlich-spitzig mit geradem Rand

BLÜTEN: kleine hängende Kätzchen. Es gibt männliche und weibliche Blüten
FRÜCHTE: Buchennüsschen, die man nur gekocht essen kann



Buchennüsschen

Das Blatt: einfach magisch!

Ein Buchenblatt ist gerade mal so dünn wie diese Papierseite. Trotzdem leistet es sehr viel! Es ist nämlich dafür zuständig, dass der Baum «zu essen» bekommt und wachsen kann. Gleichzeitig stellt es Sauerstoff her – das ist das Gas in der Luft, das für fast alle Lebewesen lebenswichtig ist!

Die Abläufe im Blatt sind komplizierter als eine ganze Chemiefabrik. Besonders wichtig sind die «Chloroplasten», das sind winzige grüne Kügelchen in den Blättern. In ihnen kann der Baum aus Wasser und Luft zwei Dinge herstellen: Zucker (sein «Essen») und Sauerstoff. Dazu braucht er nur Sonnenlicht. Einfach genial!

Übrigens: Auf der Unterseite des Blattes findet man viele tausend kleine Löcher, durch welche die Luft und das Wasser strömen können. Der Baum kann sie öffnen oder schliessen. Magisch, oder nicht?



Blatt-Loch



60 000

Sechzigtausend: So viele Blätter hat eine grosse Buche!

Warum werden die Buchen-Blätter im Herbst eigentlich rot und gelb, und woher kommen die neuen Blätter im Frühling?



Herbst

Jetzt im Herbst wird das Blatt alt. Dabei gehen in ihm die vielen grünen Kügelchen kaputt, und das Blatt wird deshalb rot und gelb. Später zersetzen sich auch die roten und gelben Farben – das Blatt ist jetzt braun. Am Schluss erzeugt die Buche extra einen feinen Riss am Anfang des Blattstängels, und das Blatt fällt zu Boden.

Winter

Wenn ein totes Blatt auf dem Boden vermodert, wird es von tausenden kleinen Lebewesen langsam aufgefressen. Bakterien, Pilze, Springschwänze, Maden, Tausenfüssler, Schnecken und Regenwürmer – sie müssen keinen Hunger leiden, bis das Blatt am Schluss zu Erde geworden ist.



Frühling

Dank der neuen Erde kann die Buche im Frühling wieder neue Blätter bilden. Aus kleinen Knospen wachsen die frischen Blätter in raschem Tempo heran. Gleichzeitig findet man an den Buchen jetzt tausende kleine Blüten.

Sommer

Die Blätter werden jetzt dunkler. Damit sie Zucker und Sauerstoff herstellen können, brauchen sie viel Wasser. Deshalb kann die Buche nur an Orten wachsen, wo es genügend Regen gibt.



3 KG

Drei Kilogramm: So viel Zucker kann eine Buche in einem Tag herstellen. Sie braucht ihn, um zu wachsen.

En Guete!

Von den Buchennüsschen können sich zahlreiche Tiere ernähren. In einigen Jahren gibt es sehr viele Nüsschen, in anderen Jahren aber fast keine. Was ist der Grund?

Der Trick der Buchen

Die Buchen haben ein kleines Problem. Sie machen jedes Jahr Tausende von Buchennüsschen, aus denen im Jahr darauf junge Bäume wachsen könnten. Doch fast alle Nüsschen werden von den Tieren gefressen! Was tun? Die Buchen wissen sich mit einem Trick zu helfen. Alle paar Jahre tragen nämlich alle Buchen eines Waldes fast keine Nüsschen. In solchen Jahren haben die Tiere, so zum Beispiel die Mäuse oder die Siebenschläfer, weniger Junge, weil sie Hunger haben. Wenn die Buchen dann im Jahr darauf sehr viele Nüsschen haben, gibt es weniger Tiere im Wald – womit viele Nüsschen liegen bleiben und nicht gefressen werden! Ein genialer Trick, nicht?

Leckerbissen

Buchennüsschen werden von vielen Tieren des Waldes geliebt – so von den Wildschweinen, Mäusen, Siebenschläfern, Eichelhähern, Spechten und Eichhörnchen. Welche von diesen Tieren findest du auf dem Bild?

Millionen von Bergfinken

In Jahren mit vielen Buchennüsschen kann man im Winter manchmal ein ganz spezielles Spektakel erleben: Millionen von Bergfinken kommen in riesigen Schwärmen aus Nordeuropa zu uns, um einige Wochen lang die begehrten Nüsschen zu fressen.

Viele Mäuse, viele Eulen

Wenn es viele Buchennüsschen hat, profitieren auch die Eulen wie der Raufusskauz. Sie können ihren Jungvögeln nun besonders viele Mäuse ins Nest bringen. Mampf...

Eine heimliche Katze

Auch die Wildkatze hat Freude, wenn die Buchen viele Nüsschen tragen. Weil es in solchen Jahren im Wald vor Mäusen wimmelt, muss sie zum Jagen nicht auf die Felder und Wiesen schleichen. Das macht sie nämlich gar nicht gern, weil sie dort nicht so gut getarnt ist wie im dunklen Wald.

MAMPF

Hirsche und Bären fressen im Herbst ebenfalls gerne Buchennüsschen. Diese sind roh übrigens leicht giftig, was den Tieren aber nichts ausmacht.



HARTE ZEITEN

In den Jahren mit wenigen Buchennüsschen haben es die Tiere schwer: Sie haben weniger zu fressen und können nur wenige Jungen aufziehen. Wenn sie Glück haben, finden sie dafür Eicheln oder andere Nüsse!



DIE GÄRTNER DES WALDES

Eichhörnchen, aber auch Eichelhäher und Mäuse legen im Herbst grosse Vorräte aus Buchennüsschen an. Weil sie dann im Winter nicht mehr alle Verstecke finden, können dort neue Buchen wachsen!



Günstige Hotelzimmer

Die Buche ist nicht nur ein grosses Restaurant. Sie ist auch ein richtiges Hotel: Viele Tiere leben in und auf der Buche!



Der Schwarzspecht...

... liebt grosse, alte Buchen, um in ihnen zu wohnen. Mit seinem starken Schnabel baut er alle paar Jahre eine neue Höhle. Tack, tack, tack... Nach jedem Schlag fällt ein kleines Stück Holz zu Boden. Zuerst baut der Specht ein Loch, dann einen Gang nach unten und schliesslich ein richtiges Zimmer. Der Bau einer Höhle dauert etwa zwei bis drei Wochen. Danach kann das Weibchen seine Eier hineinlegen – und bald schon kommen mitten im dunklen Baum die Jungen zur Welt. Die Höhlen, die der Specht nicht mehr braucht, bleiben ebenfalls nicht lange leer: Andere Tiere ziehen ein, um in Sicherheit zu schlafen und ihre Jungen aufzuziehen.



Hotel? Wo ist denn hier der Eingang??



Der Raufusskauz...

...ist ebenfalls auf Baumhöhlen angewiesen. Zum Glück gibt es den Schwarzspecht, der ihm immer wieder ein neues Hotelzimmer baut! Da muss man nichts tun, ausser ab und zu nach einer neuen Höhle Ausschau halten. Und nachts kann man in Ruhe im Wald auf einen Ast sitzen und «üh üh üh üh» singen...



Der Baummarder...

...braucht die Buchen vor allem, um auf ihnen zu jagen. Er ist meist nachts unterwegs und sucht Eichhörnchen oder andere kleinere Tiere. Auch Vogeleier hat er sehr gern. Weil er recht selten und sehr heimlich ist, sieht man ihn fast nie. Tagsüber schläft er in einer verlassenen Höhle eines Schwarzspechts. Schnarch...



Das Eichhörnchen...

... baut hoch oben in den Bäumen mehrere Nester aus Zweigen, Moos und Blättern. Diese Nester sehen von aussen wie grosse Kugeln aus und haben sogar ein Dach. Manchmal kommen die jungen Hörnchen aber auch in einer schönen trockenen Schwarzspecht-Höhle zur Welt!

Achtung, Verwechslungsgefahr!
Die Blätter der Hagebuche (oberes Blatt) gleichen ein wenig den Blättern der Buche (unten). Hagebuchen sind aber trotz ähnlichem Namen ganz andere Bäume. Die Blätter kann man anhand der feinen Zacken unterscheiden:
Gezackter Rand = Hagebuche
Gerader Rand = Buche

WELCHE BÄUME SIND BESONDERS WERTVOLL?



BAUM-RIESEN UND TOTE BÄUME

Hast du im Wald schon einmal einen richtig alten, dicken Baum gesehen? Einen, der alle anderen Bäume überragt und seine Äste weit in alle Richtungen streckt? Diese Baum-Riesen, die seit über 300 Jahren in unseren Wäldern stehen, sind besonders wertvoll. Auf ihnen leben sehr viele Tiere, aber auch Pilze und Flechten. Leider werden die meisten Bäume schon mit etwa 100 Jahren abgeholzt und zu Brettern oder Papier verarbeitet. Der SVS/BirdLife Schweiz kämpft dafür, dass wieder mehr Baum-Riesen stehen gelassen werden.

Wichtig ist aber auch, dass abgestorbene Bäume stehen oder liegen bleiben. Sie sind sehr wichtig für viele Tiere wie Käfer, Spechte oder Spinnen!

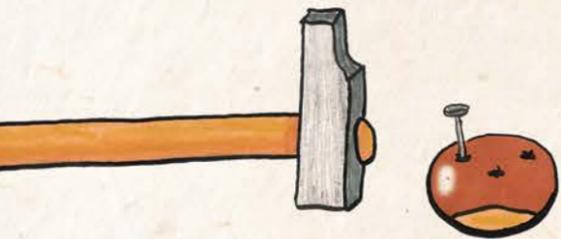


ACTION

BASTLE EINEN FEDERBALL

Sammle im Wald einige schöne Federn und eine Kastanie - und schon kannst du einen tollen Indianer-Federball basteln.

- 1 Nimm einen Hammer und einen Nagel und schlage damit 5 bis 6 Löcher in die Kastanie.



- 2 Drücke etwas Leim in jedes Loch und stecke die Federn hinein. Lasse den Leim trocknen.



Das Spiel kann beginnen!

Tschak!



LUSTIGE TYPEN!

Was sind denn das für lustige Mönsterchen? Bastle deine eigenen komischen Natur-Kreaturen aus allem, was du im Wald oder am Wegrand gesammelt hast: Blätter, Eicheln, Nüsse, Samen, Federn oder Zweige.

WITZ-VÖGEL



Zeichnungen,
Naturmaterialien, Leim

WALD-GEISTER

Natur-
materialien,
Farbe, Leim



IN-SSSS-EKTEN



Naturmaterialien, Leim

TOM & TINA

«Der Baum»

Unser Papa ist ein Genie! Er hat uns auf dem grössten Baum des Gartens ein tolles Baumhaus gebaut!



Eine grosse Treppe führt rund um den Stamm der alten Buche.

Warte, ich komme auch ins Baumhaus!



Es gibt einen Korb an einem Seil, mit dem man viele Dinge hochziehen kann.

Durch das Haus hindurch wachsen Äste und Zweige!



Eintritt verboten!

LiPe GrüSe vom Hase

Vor dem Eingang hängt eine Tafel, um Notizen zu machen. Auch die Tiere des Waldes hinterlassen manchmal Nachrichten!

Ups, der kann echt nicht schreiben...



Drinnen ist das Haus schön gemütlich.

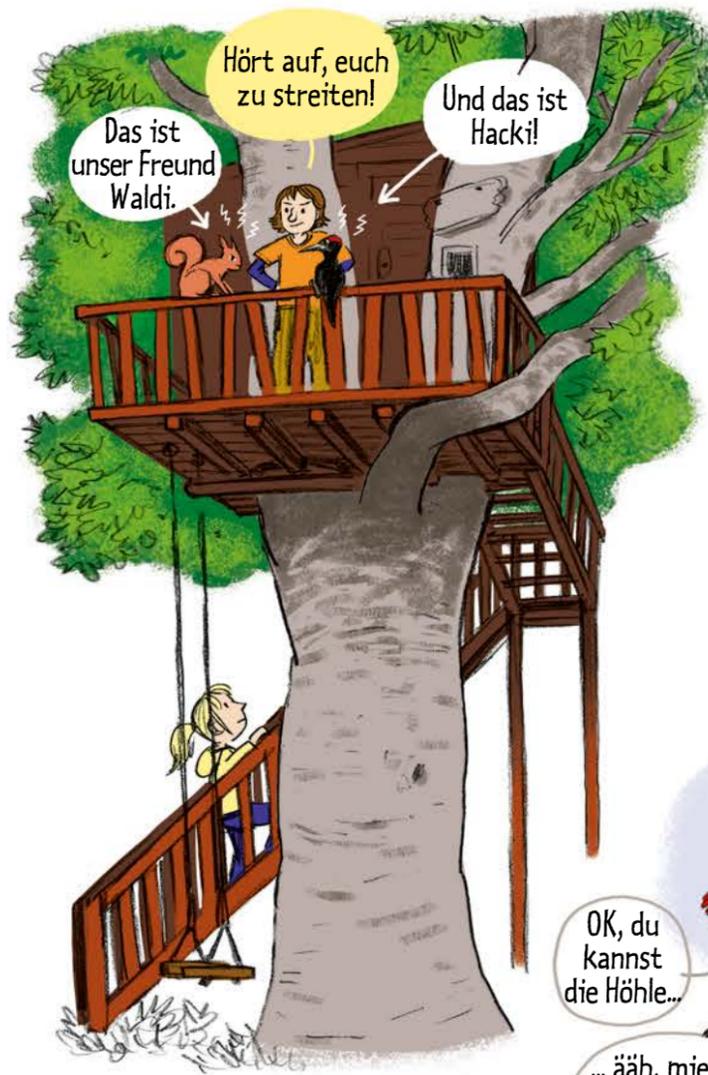
Abends sitzen wir oft auf der Terrasse und betrachten die Sterne durch das Fernrohr...



Uuhuh! Die fünf Sterne dort heissen Kassiopeia.

Hallo Erwin! Na, hilfst du uns mit den Sternbildern?

Auch tagsüber haben wir oft Besuch...



Hört auf, euch zu streiten!

Das ist unser Freund Waldi.

Und das ist Hacki!

Waldi hat einfach meine Höhle besetzt! Grrr...

Die Höhle war verlassen! Ich brauche sie nur als Vorratskammer für meine Nüsse.

Oder findest du es besser, wenn sich ein Marder in der Höhle niederlässt?



Hört zu, wir wohnen doch alle im gleichen Baum.

Wollt ihr euch da um alles streiten? Wäre es nicht besser, miteinander zu teilen?

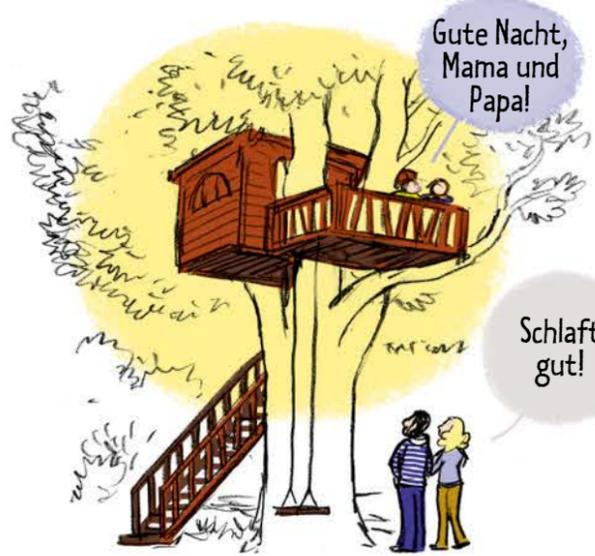
OK, du kannst die Höhle...

... ääh, mieten. Aber ich will, dass du sie sauber hältst!

Danke! Du bekommst jeden Monat zwei Nüsschen Mietzins!

Ha ha... Ob das gut geht?

Eines Abends im Herbst...



Gute Nacht, Mama und Papa!

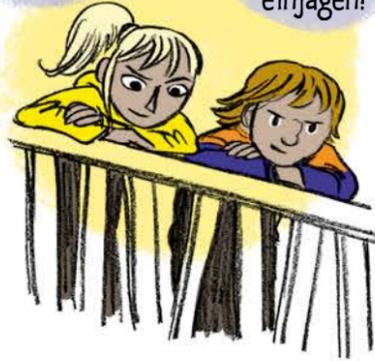
Schläft gut!

Geht nicht zu spät ins Bett!

Und schliesst die Türe gut ab! Nicht dass noch ein Waldgeist kommt und euch mitnimmt!

Ha ha, seehr lustig.

Uns kannst du keine Angst einjagen!



Natürlich weiss unser Papa nicht, dass die Waldgeister unsere Freunde sind!

Wie schaffst du das, so knapp durch die Zweige zu fliegen?



HUUUUUuh. In diesem Baum kenne ich jeden kleinen Winkel und jeden Durchgang!



Schau an, Waldi schläft schon.

Und Hacki auch.

HUUUUh! Ja, die zwei haben sich den ganzen Abend um die Höhle gestritten...

Als es dunkel wird...



iiiiip!
iiiiip!

Cool, Erwin kommt, unser «Waldgeist»!

Schnell, wir nehmen unsere Zauberkörner, um uns klein zu machen!



HOP!

HUUUUUuh! Seid ihr bereit?

Ja, wir kommen!



WOUF

Du kannst hochklettern!

♪ Tadam! ♪
... und schon bin ich ein Zwerg...



Los, Erwin! Du kannst fliegen!

Haltet euch gut fest!



Auf gehts...



So, da sind wir.

Sandro, der Schwarzmilan, ist in den Ferien und überlässt euch sein Nest gerne!

Ich hole euch am Morgen dann wieder ab, ok?

Super, danke!



Träumt gut von uns Waldgeistern...



Ha ha! Wenn Papa wüsste, wo wir in dieser wunderschönen Sternen-Nacht geschlafen haben!!

com tirabosco 2014



VOLL IM FLEDERMAUS-FIEBER!

Die Jugendgruppe Buntspecht des Naturschutzvereins Oberglatt hat an einem schönen Sommerabend Fledermäuse beobachtet. Es war toll!

Nervös vor lauter Vorfreude trafen wir uns eines Abends bei der Hirschenbrücke in Oberglatt. 17 Kinder waren gekommen, und schon bald fuhren wir mit dem Velo der Glatt entlang. Der Abend war schwülwarm, die Mücken waren schon sehr aktiv. Eine gute Voraussetzung für unsere Exkursion, denn dank den Mücken war genügend Fledermaus-Nahrung vorhanden! Beim ersten Posten war etwas Theorie über die Lebensweise der Fledermäuse angesagt. Um ihre Jagd zu erklären, spielten wir ein spannendes Fledermaus-

Spiel. Als es dunkel wurde, kamen unsere Ultraschall-Detektoren zum Einsatz. Das sind Geräte, mit denen man die hohen Töne der Fledermäuse hören kann. Wir hörten einige Töne – doch sie stammten nur von einer Ente, einer Nachtigall und einer Krähe.

Es wird spannend...

Wo aber blieben nur die Fledermäuse? In der Ferne sahen einige den Grossen Abendsegler. Heute wollte dieser sich aber nicht allen zeigen. Somit fuhren wir mit dem Velo an einen Ort,



wo die Bäume einen Tunnel bilden. Tatsächlich, jetzt ging's los und wir konnten eine Zwergfledermaus beobachten! Das Tierchen jagte über uns im schnellen Zick-Zack-Flug ihr Essen (kleine Falter, Fliegen und Mücken). Dank den Detektoren konnten wir seine Ultraschall-töne gut hören. Doch so plötzlich wie die Fledermaus da war, so schnell war sie wieder weg. Die letzte Etappe fuhren wir mit dem Velo im Dunkeln. Ziel war der Platz unter einer Brücke. Wir hofften auf fleissig jagende Wasserfledermäuse. Tatsächlich, schon bald konnten wir eine solche rund 10 Zentimeter grosse Fledermaus gut und deutlich über dem Wasser beobachten. Die Kinder waren nun voll vom Fledermaus-Fieber gepackt!

Zum Schluss konnten wir dank der Stiftung Fledermausschutz allen Kindern das Spiel «Der schwarze Peter» abgeben. Der Abend war ein voller Erfolg!

Evi Gwerder

Der Naturschutzverein Oberglatt ist eine Sektion des SVS/BirdLife Schweiz. Möchtest du gerne bei der Jugendgruppe reinschnuppern? Dann melde dich! Infos gibt es bei: Evi Gwerder, Tel. 044 810 42 14, buntspecht@naturschutzverein.ch

Miau...!

TEST

Wildkatze, Hauskatze oder Stubenkater? Welcher Typ bist du?

Beantworte die Fragen und zähle die Punkte zusammen!



Grrrrr.....

Hast du schon einmal in einem Zelt übernachtet?

- 8 Ja, aber es war ziemlich unbequem!
- 19 Ja klar, es war richtig toll!
- 3 Nein, das würde ich nie machen!

Was machst du an einem schönen Abend im Sommer am liebsten?

- 2 Fernsehen natürlich!
- 13 In den Garten gehen und Federball oder Fussball spielen.
- 20 In den Wald gehen und einen Fuchs suchen.

Was machst du, wenn es regnet?

- 18 Ich ziehe die Gummistiefel an und trample in jede Pfütze!
- 3 Ich mache ein Computerspiel.
- 12 Ich gehe ins Naturmuseum.

Was sind deine Traumferien?

- 5 Eine Woche Europapark!
- 17 Ferien in den Bergen.
- 8 Strandferien am Mittelmeer.

Welche Sportart gefällt dir am besten?

- 15 Velofahren mit dem Mountain Bike.
- 6 Minigolf.
- 1 Ich finde Sport doof.

Bist du schon einmal ganz früh aufgestanden, um Tiere zu beobachten?

- 1 Nö, am Morgen schlafe ich aus.
- 20 Ja, schon oft. Es war spannend!
- 10 Erst ganz selten. Ich fand es etwas langweilig!

Welche Bücher findest du ganz besonders interessant?

- 12 Bücher über Adler und Elefanten.
- 3 Bücher über Bagger und Autos.
- 8 Bücher über Hunde oder Katzen.

Zähle nun deine Punkte zusammen. Wie viele sind es?

Schnurrrr...

18 bis 60 Punkte: Du bist ein richtiger Stubenkater! Wind und Wetter hast du gar nicht gern. Die Tiere schautst du dir am liebsten im Fernseher an. Tipp: Besuche mal den Anlass einer Jugendgruppe oder gehe in ein Naturlager, dann siehst du, wie spannend es draussen in der Natur ist!

61 bis 99 Punkte: Du bist der Typ Hauskatze. Wenn es regnet, bist du lieber drinnen. Bei schönem Wetter aber gehst du ganz gerne nach draussen! Tipp: Gehe mit deinen Eltern mal an einem Abend in den Wald – oder besuche eine Jugendgruppe. Dann wirst du mit der Zeit immer wilder und wilder...! Grrrrr....

100 bis 121 Punkte: Du bist eine echte Wildkatze! Am liebsten bist du draussen in der Natur, und zwar bei jedem Wetter. Vermutlich machst du auch schon bei einer Jugendgruppe mit! Viel Spass dabei!!

LÖSUNGEN VON SEITE 20

1. Die Geheimschrift bedeutet: «Weil ich keinen Winterschlaf mache, lege ich Vorräte für den Winter an.»
4. Es ist ein Hirsch!
5. A Hagebuche, B Eiche, C Buche, D Erle, E Weide, F Esche



Super gemacht!



MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der über 70 Jugendgruppen des SVS/BirdLife Schweiz genau richtig! Auf dieser Karte der Schweiz siehst du, wo es überall Jugendgruppen gibt. Eine Liste findest unter www.birdlife.ch/jugend. Alle Adressen und Infos bekommst du auch beim SVS/BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



BirdLife-Sackmesser

Dieses Sackmesser mit BirdLife-Logo gehört in jeden Hosensack. Es hat 8 Tools: grosse Klinge, kleine Klinge/Feile, Dosenöffner, Flaschenöffner/Schraubenzieher, Korkenzieher, Aale/Brieföffner, Pinzette und Zahnstocher. Von Victorinox, Swiss made, lebenslange Garantie. Fr. 25.- / 22.- mit SVS-Mitgliedausweis.



Ein Jahr mit den...

In dieser Kinderbuchreihe sind vier Bände erhältlich: Spatzen, Eulen, Störche und Schwalben. Dank zauberhaften Bildern und kurzen Texten lernen die Kinder viel über die Vögel. 40 Seiten, bis ca. 8 Jahre, je Fr. 16.90.

Bestellungen: SVS/BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20, www.birdlife.ch/shop

Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): _____

Ich bin in der Jugendgruppe _____

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

Adresse:

evtl. Institution: _____

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

evtl. Nr. des Mitgliedausweises*: _____

Das Abo ist ein Geschenk für:

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

* Für Vergünstigung unbedingt Nummer des SVS-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der SVS-Mitgliedorganisation nach.

Senden an: SVS/BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornisjunior

Impressum

17. Jahrgang, erscheint 4-mal jährlich.

Herausgeber, Abonnemente

SVS/BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, Fax 044 457 70 30, svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch/jugend, PC 80-69351-6

Redaktion, Texte, Grafik

Stefan Bachmann, in Kooperation mit «La Petite Salamandre»: Julien Perrot (Hrsg.), Claire Kowalski, Delphine Boudou, Pauline Maury

Zeichnungen, Bilder

Tom Tirabosco, Jacques Rime, Marion Vandenbroucke, Christian Voltz, Anne-Lise Combeaud. Titelbild: Raufusskauz, Jean-Philippe Delobelle/Biosphoto. Koni: Andy Hunt, RSPB

Preise

Einzelheft Fr. 6.50.
Jahres-Abo Fr. 25.-/
mit SVS-Mitgliedausweis Fr. 22.-/
im Sammel-Abo (ab 5 Ex.) für
Jugendgruppen, Sektionen &
Schulen Fr. 15.- (Institution angeben!)

Papier

60% Recycling-Fasern, 40% FSC-zertifizierter Zellstoff. EU-Ecolabel, Umweltstandard ISO 14001

Das nächste Heft erscheint am
9. Dezember 2015

© 2015 SVS/BirdLife Schweiz.
Nachdruck nur mit Erlaubnis gestattet.
ISSN 1424 - 3423

